

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Locus

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

## L O C U S.

Deum esse pro-  
batur ex tripli-  
ci libro. 1.  
Ex libr. Scri-  
ptura.

**A**ls nun dem also / kan auß dreyen unter-  
schiedlichen Büchern mit vielen Augenscheyn- vnd hand-  
greifflichen Argumenten demonstrirt vnd dargetan wer-  
den. Erstlich auß dem Buch der H. Schrift. Zum andern auß dem  
Buch des Gewissens. Vnd dann drittens / auß dem Buch der  
Natur.

1. Das Buch der H. Schrift betreffent / ist solches entweder:  
das Epitome oder corpus ipsum. Das Epitome ist der Catechis-  
mus / der von D. Luthern parva Biblia, die kleine Bibel genennes-  
wird. Auß dessen 6. Hauptstücken / vnd insonderheit auß dem Christ-  
lichen Glauben ist offenbahr / daß ein Gott sey / weill wir ja an G. D. G.  
Glauben sollen. Das corpus divinum ist die grosse Bibel selbst / dar-  
auff ons G. D. G. so thewer weiser / Deut. 31. Es. 8. Joh. 5.

1. Per singula  
capita.

2. Patriarcha.

Gen. 14, 22, 32.

50. 28, 2. Ps. 25.

2. Ps. 115, 3. Psa.

135, 5. Dan. 2,

47. 6. 26.

3. Apparitiones

Dei, Gen. 2, 15.

6, 13, 12, 1. G. 6.

Ex. 3, 20. Nü.

21.

4. Miracula.

Gen. 1, 28. c. 1. 15.

c. 6, 13. c. 19, 14.

Ex. 14, 21. c. 6.

16. c. 17, 6.

Insonderheit zeugen dß die Patriarchen / Abraham / Gen. 14.  
Jacob / Gen. 32. Isaac / Gen. 28. die Könige / als David / Psalm 25.  
vnd 115 / vnd 135. Nebucadnezar / Dan. 2. Darius / Dan. 6. der Pro-  
pheten vnd Apostel zugeschwigen.

Daß ein G. D. G. sey / bezeugen vnterschiedene Erscheinungen  
Gottes / geschehen dem Adam / Gen. 2. Noa / Gen. 6. dem Abraham  
zehnmal / Gen. 12. seqq. dem Isaac zweymal / Gen. 26. dem Jacob  
siebenmal / Gen. 31. Mosi vielmal / Exod. 3. Num. 12. den Propheten /  
Christo / den Aposteln / vnd andern.

Daß ein G. D. G. sey / bezeugen die viel vnd grosse Wunder-  
werck / deren die Schrift hin vnd wider mannigfaltig gedendet. Als  
die Erschaffung der Welt auß nichts / Gen. 1. die Sündflut / Gen. 6.  
die Verbrennung Sodomæ vnd Gomorrhæ / Gen. 19. die mächtige  
Ansführung der Kinder Israel durchs rothe Meer / Exod. 14. die  
Wun-

Wunderspeisung derselben durchs Manna Ex. 16. derselben wunderbaren Eränckung auß dem Felsen/ Exod. 17. derselben Kleider- Erhaltung / Deut. 8. Item / daß die Sonn stillstehet / Jos. 10. Deut. 8. 4. Jos. 10. 13. 2. Reg. 20 werck mehr sind / die bezugen alle augenscheinlich / daß ein **ODT** ii. Es. 38. seye.

Es bezeuget solches auch die wunderbarliche Regierung vnd 5. Defensio Ec- clesie. Schutz der Kirchen / vnd deroselbigen Gliedmassen / die **ODT** als die Schaaf mitten vnter den Wölffen erhält / Exempel haben wir an Abraham. Noa / Loth / Elia. 1. Reg. 19. Elia. 2. Reg. 6. Hi. kia. 1. Reg. 19. vnd andern / Daniel / vnd seinen Gesellen.

Es bezugens auch zumalen die Straffen / damit **ODT** seine Verächter heimsuchet. Exempel haben wir an Pharaone Exod. 5. v. ult. c. 14. 26. Dan. 3. c. 4. 26. c. 5. 30. vnd 14. Nebucadnezar, Daniel 3. vnd 4 / Belsazer. Dan. 5. Also ist Cerinthus, Arrius, Julianus, vnd ihres gleichen gestrafft worden. 7. Prædicationes completa.

Ja es bezeuget auch diß Buch **H. Schrift** in den Prophe- cey- vnd Weissagungen künstlicher Ding / so hernach gewiß erfüllet worden sind. Als fürnehmlich von der Zukunft Messia vnd von Sendung des **H. Geistes** Wie dann diesen Grund Gott selbst einführer / vnd auß denselben der heydnischen Bösen Nichtigkeit er- weist / seine ware ewige Gottheit aber bestätiget / wann Er spricht / Es. 41. 22. Esa. 41. Verkündiget vns / vnd sagt vns etwas zuvor / lasset vns mit vnserm Herzen darauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehen solle / oder lasset vns doch hören was zukünftig ist / verkündiget vns was hernach geschehen wird / so wollen wir mercken / daß ihr Götter seyd.

Auß diesen vnd dergleichen andern Fundamenten Heiliger **Schrieffe** können wir nunmehr greiffen / daß ein **ODT** sey.

Eben daß finden wir auch für daß 2. im Buch des **Gewissens**. Dann wir tragen von Natur ein abscherwen ab der **Sünde** / 11. Probatur esse Deum ex libro conscientia. entsetzen vnd schämen vns vor Gott / wie Adam / da er sich verkroch 2. nach



Gen. 3, 9.

nach dem Fall/ Gen. 3. Judas/da er Christum verrathen/Matt. 26. Vnd Cicero sagt: Se tentatis rebus omnibus nihil reperisse, in quo acquiescere queat: Nach dem er alles versucht/ habe er nichts funden/darauff er sich zur Ruhe geben können. Dion schreibt von Nerone, daß er kein Ruhe mehr gehabt/ so bald er seine Mutter habe vmbgebracht. Suetonius schreibt von C. Caligula, der gleichwol die Götter verachtete/ daß er erschrocken seye/ wann ein Better kommen. Plutarchus meldet von Alexandro M. da er seinen guten Freund Clytium erwürgt/ sey er in grossen Herzensleid gewesen. Von diesen heist es/wie Juvenalis sagt:

Juvenal. Sat. 4.

Nocte dieq; suum gestant in pectore testem.

Tag vnd Nacht tragen sie ihren Zeugen wider sich im  
Busen.

Cic. pro Milone.

Vnd Cicero: Magna vis est conscientia in utraq; parte, ut neq; timeant, qui nihil commiserint: & poenam semper ante oculos versari putent, qui peccarint. Desß Bewissens macht ist groß auff beyden Seiten/ also/ daß sich die nicht fürchten/ die nichts Übels begangen/ vnnnd die gesündigt haben/ meynen immer/ die Straff sey ihnen stäts vorhanden. Hergegen wann wir was Gutes gethan/ so frewen wir vns darob von Herzen. Daher sagt Ovidius:

Ovid. l. 1. Fast.

v. 485.

l. 4. Fast. v. 309.

Conscia mens ut cuiq; sua est, ita concipit intra  
Pectora pro meritis spemq; metumq; suis. Item:  
Conscia mens rei famæ mendacia rider.

Rom. 2, 15.

Cicero.

Das Gewissen lachet: wenn es ihm nichts böß bewust ist/ so man übel von ihm redet. Vnd Paulus sagt von den Heyden: Daß ihr Gewissen sie überzeuge/ Rom 2/ sintemal er vns viel Gutes gethan/ Act. 14/17. Vnd Cicero sagt: Es sey kein Bosel vnter der Sonnen sowild vnd vnbandig/ welches nicht in seinem Gewissen überzeuge/ solte gestehen vnd bekennen müssen/ daß ein Gott seye. Diese eingepflanzte Erkantnuß Gottes ist nach dem Fall sehr vnvollkommen/ schwach/ vnd daugt ganz nicht zur Seeligkeit/ weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkant.

1. Cor.

1. Cor. 1. Sie dienen aber erstlich zu Erhaltung äusserlicher Zucht.  
Zum 2. Das man den Herrn suche/ Actor. 17. Vnd drittens/ das  
die Menschen keine Entschuldigung haben/ Sap. 13. Rom. 1.

Das ein Gott seye/ bezeuget solches das dritte Buch der Na-  
tur/ welches Buch nichts anders ist/ als die ganze Welt vnd alle  
Creaturen oder Geschöpf Gottes/ die darinnen sind. Disß Buch  
hat fleißig gelesen der H. Antonius in der Wüsten/ der da sagt zu sei-  
nem Philosopho, der ihn gefragt/ wo er seine Bücher hat/ darinnen  
er studiere: Meus codex est tota natura rerum. Mein Buch ist  
die ganze Welt/ vnd alles/ was darinnen ist. Darauß kan man er-  
lernen/ das ein Gott sey/ der solches alles gemacht. Darauß  
weißt vns Paulus selbst Rom. 1. Gottes vn-sichtbare Wesen/ das  
ist seine ewige Krafft/ vnd Gottheit wird ersehen/ so man das war-  
nimbt an den Wercken/ nemlich an der Schöpfung der Welt/ das  
sie kein Entschuldigung haben. Dahero nennet Basilius M. disß  
Naturbuch: Scholam cogitationis Dei, & librum scriptum prædi-  
cantem DEI gloriam. Die Schul der Erkantnuß Gottes/ vnd  
ein geschriebenes Buch/ welches die Ehr Gottes prediget. Vnd  
Tertul. DEUS habet testimonium totum hoc, quod sumus, &  
in quo sumus. Gott hat das ganze Zeugnuß/ das wir seyen vnd in  
wem wir seyen. Dann such in diesem Buch hinten oder fornen/  
oben oder vnten/ mitten oder auff der Seiten/ vnd schlag ein Blat  
nach dem andern herum/ so wirstu allenthalben Zeugnuß genug  
finden/ das ein Gott seye. Siehestu über sich/ vnd beschauest gleich-  
samb das erste Blat in diesem Naturbuch fleißig an/ so hast du gleich  
vor dir das grosse Himmel Buch/ daran so viel schöner Stern vnd  
Planeten/ Sonn vnd Mond stehen/ diese hangen an nichts/ vnd  
gehen in so herrlicher Ordnung daher/ das sie alle bezeugen/ das ein  
Gott seye/ der sie geordnet vnd regire. Deswegen David sagt/  
Psalm 19. Die Himmel erhehlen die Ehr Gottes/ vnd die Beste  
verkündiget seiner Hände Werck/ ein Tag sagt dem andern/ vnd  
ein Nacht thut kund dem andern. Ecce totum cælum apertum

1. Cor. 1, 27.

Act. 17, 27.

Sap. 13, 8.

Rom. 1, 20.

III.

Deum esse pro-  
batur ex libro  
Natura.

Socrat. l. 4. c. 23

Niceph. l. 11. c. 3.

Rom. 1, 20.

Basil. M.

Tertull. l. 1. ad-

vers. Marcion.

Liber Natura

aliquot habes

paginae.

Supra 10 est pa-

gina 1.

Scilicet Cæli.

Ps. 19, 23.

Clemens in Pa-  
dagog. l. 2. c. 12.est, & Deum non quæris? Clemens. Sieh der ganze Himmel  
stehet offen/vnd du suchst Jesum nicht.

Ovid. l. 1. Met.

*Quis negat esse Deum cæli mox sydera spectet,  
Sydera qui spectet, jurat is esse Deum.  
Pronag, cum spectent animalia cætera terram,  
Os homini sublime dedit, cælumq; tueri  
Iussit, & erectos ad sydera tollere vultus.*

Ovid.

Ist jemand der nicht glauben kan /  
Dass ein G Dtt sey / der schawt an  
Den Himmel vnd die Sternen klar /  
Er schwört/ dass sey ein G Dtt fürwar.

Cicero lib. 2. de  
Natur. Deor.  
fol. 40. 47.

Diß haben die vernünftige Heyden auß dem Buch der Natur selb-  
sten erkant. Dann Cicero sagt: Si ex his Deum non cognoscas,  
quis te hominem dixerit. Wenn du auß diesem G Dtt nicht er-  
kennst/ wer wolte sagen dass du ein Mensch seyst.

Infra te est pa-  
gina 2.  
scilicet Mundi

Siehst du vnder dich auff die Erden/vnd betrachtest gleichsam  
das ander Buch der Natur/so wirst du finden/dass die schwere gros-  
se Erden. Kugel im Mitten hange an nichts / sondern schwebt frey  
ohne Stützen / vnd werde allein durch G Dtt erhalten / wie Ovidius  
schreibet.

Ovid. l. 6. Fast.

*Terra pile similis nullo fulcimine nixa,  
Aëre subiecto tam grave pendet onus.  
Cum te pendenti reputas insistere terra,  
Nonne vel hinc clarè conspicis esse Deum.*

Die Erd ist gleich einem Ball mit nichts vnterstützt/ein solch schwe-  
re Last schwebet im Luft / wenn du nun auff der schwebenden Erden  
gest. schawest du dann nicht hier auß gang klar/dass ein G Dtt sey.

Sonderlich aber wird dir das grosse Herbarium, oder leben-  
dige Kräuterbuch für die Augen gestellt/darinnen Laub vnd Gras/  
Baum

Baum vnd Stauden, Kräuter vnd Blumen bezeugen / es sey ein  
 Gott, der sie gemacht. Creaturarum visibilium ordo, & invariabilis certitudo, certissimum est Dei argumentum, Dionys. Die Ordnung der sichtbaren Creaturen / vnd unandelbare Gewisheit, ist ein ohnfehlbarer Beweis, daß ein Gott sey. Mundus enim manifestat eum, qui ipsum fecit, Irenæ. Dann die Welt offenbaret den, der sie gemacht hat. Dahero wird sie genennet von Basilio Epistola Dei patris ad genus humanum missa. Ein Sendschreiben Gottes Vatters an das menschliche Geschlecht gesendet. Item: Templam Dei sacerrimum, der allerheiligste Tempel Gottes. Darumb hat der Weise Heyd Cicero auß dem Natur-Buch bekennen müssen, esse præstantem aliquam naturam æternam, pulchritudo Mundi, ordoque nature cogit fateri, Cicero de divinitate. Daß eine ewige v. treffliche Natur seye / bezeugt die Heiligkeit dieser Welt, vnd Ordnung der Natur.

Dion. lib. de di-  
 vin. Nominib.  
 lap. 7.

Iren. l. 1. contra  
 hares. c. 9.  
 Basil. in Hex. 46.

Plato in Tim.  
 Plutar. de Isid.  
 & Osir.

Eugubinus l. 6.  
 de peren. Phil.  
 c. 6. Macrobi. l.  
 1. c. 14.

*Præsentemq. refert qualibet herba Deum.*

*Et mihi planta suis numen demonstrat ab herbis,*

*Et levis est cæpes, qui probet esse Deum.*

Auff Erden ist kein Kraut so klein /

Es bezeugt Gott den Schöpffer seyn.

Siehst du neben dich / vnd lehest das dritte Blat im Natur-

Buch vmb / so findest du historiam animalium, ein recht Thier.  
 Buch / die Vögel im Lufft / das Vieh auff Erden / vnd die Fisch im  
 Wasser. Summa: Alles was einen lebendigen Nethem hat / das be-  
 zeuget / daß ein Gott seye / davon Job sagt Cap. 12. frage doch das  
 Viehe / das wird dich lehren / vnd die Vögel vnter dem Himmel / die  
 werden dir sagen / oder rede mit der Erden / die wird dich lehren / vnd  
 die Fisch im Meer werden dir erzählen / wer weiß solches alles nicht /  
 daß des H. Erzen Hand das gemacht hat? daß in seiner Hand ist die  
 Seel alle des / das da lebet / vnd der Geist alles Fleisches eines segl-  
 chen?

Iuxta 10 est pa-  
 gina 3.  
 Animalium,

Iob 12, 7. 8. 9.

Siehst

*Infra te est pa-  
gina 4.*

*Hominu corpus  
Gen. 1.  
Manilius lib. 4.*

*Psal. 35, 10.*

*Animam.*

Siehst du inn oder auff dich selbst/ vñnd schlägst das vierde  
Blat im Natur-Buch auff / so kompt dir zu schawen eine schöne  
Anthropologi oder Menschen-Bildnuß/ das bezeugt insonderheit  
daß ein Gott seye. Der Mensch ist zu Gottes Ebenbild erschaf-  
fen/ Gen. 1. Exemplumque Dei quilibet est in imagine parva. Ma-  
nilius. In einem kleinen Schild / ist ein jeder Gottes Bild.  
Dann siehestu seinen Leib vñnd alle Gliedmassen an/ so findestu / daß  
alle vñnd jede Adern/ Seel/ Gebein/ ja alle Bluts- Tröpflein bezeugen/  
daß ein waarer Gott seye / welches David zuversuchen gibt/  
Psal. 35. Alle meine Gebein müssen sagen/ Herr wer ist deines  
gleiches? Betrachttest du dein Seel/ wirstu offentlich bekennen vñnd  
sagen müssen : In nobis quæ mens est primæ mentis imago,  
Das ist:

In deiner Seel O Menschen Kind  
Man auch viel Zeugnuß Gottes find.

*Basilium.*

Welches auch Basilium M. den Menschen will zu Gemüth führen:  
Exacta tui ipsius consideratio sufficientem exhibebit tibi man-  
ductionem & notitiam Dei. Si enim attenderis tui ipsi, nihil  
opus habebis ex universorum structura ipsum opificem investi-  
gare, sed in te ipso, velut in parvo quodam mundo, magnam  
conditoris sapientiam videbis, &c. Wann du dich selber recht  
schaffen betrachtest / so wird es dir eine gnugsame Anleitung / vñnd  
Erkennnuß Gottes geben: Dañ wann du dich selber in acht nimbst/  
so wirstu nit Noth haben auß dem Gehäw aller Ding den Schöpfer  
zu suchen/ sondern wirst an dir selber/ als in der kleinen Welt/ die  
große Weißheit des Schöpfers ansehen.

*Circa te est pa-  
gina 5.*

*Miraculorum.  
In Aquis.*

*Herodot. lib. 4.  
Paulus Iovius.*

Siehst du vñnd dich her/ vñnd wendest das fünfte Blat im  
Natur-Buch herum/ so findestu solche Miracul vñnd Wunder-  
werck/ die kein Mensch ergründen/ sondern es allein Gott zuschrei-  
ben muß. Dann Wunder haben wir fürs 1. an den Wassern. Sin-  
temahl Herodotus schreiber / daß in Egypten ein Wasser seye/ wel-  
ches den Tag kalt / vñnd des Nachts heiß seye. P. Jovius schreiber/  
daß



das Tagus in Hispanien voller güldenem Sand, Körnlein stiesse  
 Münsterus erwühret / das nicht weit von Labach im Wendischen  
 Land ein See seye/der den Sommer trucken/im Winter aber voller  
 Fisch. Wer kan Ursach anzeigen/das die Wasser in den Provin-  
 cien alle 24. Stund ab- vnd zuluffen. Plinius schreibet von einem  
 See Andaria, das er nicht grösser oder kletner werde / es lauffe gleich  
 viel oder kein Wasser zu. Athenæus schreibet : das bey Edessa ein  
 kalt Wasserlein gewesen/wenn fracke Leute darvon getruncken/hab  
 es ihnen zu ihrer Besundheit geholffen/deswegen grosses Zuluffen  
 war, da man es aber verfälschte/vnnd karglich außsteltte/vertrock-  
 nere es von Grund an. Welches auch geschach mit dem Salz zu  
 Trojade, da Lyimachus einen Zoll darauff schlug. Wer wolte  
 nun auß diesen Wasser, Wundern nicht sehen/das ein G Dtt seye?  
 Welches darnach auch an den Bäumen zuersehen. Vmb so todte  
 Meer sollen Bäume wachsen schön anzusehen/ mit hübscher Fruchte  
 vnd feinen Aepffeln/wenn man sie aber auffgemache / seynd sie voll  
 Aschen vnd Gestanck gewesen/wie Münsterus schreibet. In der  
 Landschaft Pervana sollen Bäume gefunden werden / welche so dick  
 seyn/das sehen Menschen mit außgestreckten Armen dieselbe nicht  
 umbfassen mögen / Petrus Martyr. In America sollen so hohe  
 Bäume seyn/das man mit einem Pfeil so hoch nicht schiessen möge/  
 vnd so dick/das acht Männer selbe nicht umbspannen können. An-  
 glerius. Wer wolte nun auß diesen Wundern nicht sehen / das  
 ein G Dtt seyn müsse? Welches dann auch zumahl an den Bun-  
 der, Bergen zu ersehen ist. In Lycia brenne der Berg Chimara  
 Tag vnnnd Rache/vnnd wanns regnet zum hefftigsten/vnnd so man  
 Hew oder Stroh hinein wirfft / so erlischt das Feuer. Desgleichen  
 schreibet man auch von dem Berg Ethna in Sicilia. Wer wolte  
 dann abermahl nicht schliessen/das ein G Dtt sey/der solches schafft.  
 Welches dann auch endlich an den wunderfelzamen Thieren zu  
 erkennen. Münsterus schreibet von den Elephanten / das sie an ih-  
 rem Leib so viel Fleisch haben / als fünf Ochsen. In Engelland  
 hat

Mynst. l. 2. Cos-  
mograph.

Plinius.

Athenaus.

Cöf. Sylv. polis.  
histor. Abrah. 2.  
Crechv. v. 17. p.  
341. 342.

In arboribus.

Mynst. l. 5. Cos.

de Martyr. l. 9. de-  
ca. 1.  
lib. 4. dec. 2.

In montibus.

Plin. l. 2. nar.  
histor.

In animalibus.

Mynst. l. 6. Cos.

lib. 2. in Cosm.

hats keine Wölff/vnnd wenn man schon dahin bringe / so bleiben sie nicht lang bey Leben. In Africa, da es zum heißesten / sollen die Thier nicht trincken/vnnd wenn mans nöthigen will / sollen sie ehe sterben/wie Vadianus schreibt. Wer wolte dann läugnien/das ein Gott seye/der solches alles registert? Will jeso Kürze halben der Wunder im Luft vnd Himmel nicht gedencken. Auß diesem Buch der Natur haben auch die weise Heyden selbst eillicher Massen Gort lernen erkennen. Dana die Brachmanes bey den Indiern / wie auch die Magi bey den Persern haben alle Ding in Gottes Namen angefangen. Pythagoras vnd Plato fangen ihre Lectiones, wie auch Orpheus, Homerus, Heliodus, Pherecydes, Theognis vnd andere Poeten ihre Carmina gemeinlich also an: à Iove principium. Von Gott der Anfang. So ward auch Gottes Nahm voll die Stoa Zenonis, die Academia Platonis, vnd das Lyceum Aristotelis; Ja Epicurus selbst/der sich doch nichts geschämt/der scheucht sich Gott zu verneinen / vnnd zu verläugnien. Daher schreibe Plato, das man die Priester vor Zeiten auß den Philosophis genommen / weil die Gott auß der Natur erkennen / billich dem Gottesdienst vorzusetzen. Vnd also haben wir das Natur-Buch durchblättert/vnd darauß erlernet/das ein Gott seye.

Fide Morn. de  
Ver. Rel. Christ.  
6.1.p.19.

Damasc. l. 1. de  
fid. Orthod. c. 3.  
Thom. 1. par.  
quäst. 2. a. 1.

Ansel. pro sol.  
c. 2. c. 3. c. l.  
cont. Inspians.  
Abul. in c. 5. Ex  
quäst. 2.

Damasc. Die Wissenschaft/das ein Gott sey/lisß vns von Natur eingepflanget.

Haben demnach auß dreyn Büchern / erstlich der heiligen Schrift/sum andern des Gewissens/vnnd drittens der Natur zur Gnüge dargethan/das ein Gott seye/welches nunmehr so gewiß/das Anselmus vnd Abulensis schreiben dörfen; Es könne nicht gedacht werden/das kein Gott seye.

## Applicatio.

1.  
Confutatio.

**W**elches dann Epicurei, rohe vnnd gottlose Leute wol mercken sollen/von denen David sagt: Die Tho-